**Zeitschrift:** Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

**Herausgeber:** Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

**Band:** 40 (1969)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Voranzeige

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 27.10.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Voranzeige

**für den Regionalverband St. Gallen-Graubünden**

Die Jahresversammlung findet am 10. April 1969 (mit Beginn um 10.00 Uhr) im Hotel «Schlössli» in Sax statt. Am Nachmittag Besichtigung der Strafanstalt und des Gutsbetriebes Saxerriet. Orientierung durch Herrn Direktor Schütz. *W. H.*

sichtlich ihrer räumlichen Ausstattung als auch und vor allem in bezug auf ihr Gruppenleben, wobei in den Gruppen Kinder verschiedenen Geschlechts und Alters vereinigt sind: Man isst, schläft, spielt, arbeitet und feiert in seiner Familie. Zu Weihnachten hat jede Familie in ihrer Wohnstube unterm eigenen Tannenbaum ihre eigene Bescherung. Die Wohnung wird von der Familie selbst sauber gehalten mit Hilfe der Kinder. Jedes Kind lernt eine Menge Arbeiten verrichten und hat genug Pflichten zu erfüllen, aber jedes findet auch Zeit zum Spielen, allein und mit anderen. (Dass die Heimleitung in einem Familiengruppen-Heim eine entsagungsvolle Aufgabe zu erfüllen hat, führt dazu, dass viele wirklich gute Heimleiter nicht zu diesem System übergehen. Es ist schwer für einen, der mit Leib und Seele Erzieher ist, die gesamte Last und Verantwortung der Arbeit zu tragen, aber auf das Glück der tiefsten Bindung zu den Kindern zu verzichten. Es ist auch schwer, den Gruppenerziehern die denkbar grösste Selbständigkeit zu gewähren und dennoch sie unter Augen zu haben und weiterzuführen.

# Informationen

**Koloss auf tönernen Füssen**

Seit dem Jahre 1961 veröffentlicht China keine offiziellen Zahlen mehr über die chinesische Stahlproduktion. Wie die russische «Iswestija» nun berichtet, wurden letztes Jahr in China nur 10 Mill. t Stahl produziert, also beträchtlich weniger als man bisher angenommen hatte. Im gleichen Zeitraum wurden in der Sowjetunion 91 Mill. t und in den USA 121 Mill. t Stahl produziert. lr.

**Alles für den «Liebling»**

Eine Untersuchung in Schweden hat Aufschluss darüber gegeben, wie in den schwedischen Haushalten gespart wird, um sich ein Auto leisten zu können. In erster Linie schränken die Männer für ihren «Liebling» den Konsum von Rauchwaren und von Alkohol ein. Doch auch von der übrigen Familie werden nicht selten Opfer verlangt. Häufig werden sogar bescheidenere Wohnungen bezogen, nur um das Auto nicht aufgeben zu müssen. lr.

**Tatsächlich!**

Die Korridore des Franklin-County-Spitals in Greenfeld (Massachusetts, USA) wurden kürzlich mit einem Fahrstreifen versehen. Auf diesem fahren kleine, mit einem Stehplatz und Regalen versehene, dreirädrige gelbe Fahrzeuge. Diese Scooter werden mit einer Batterie betrieben. Laufburschen und Zimmermädchen freuen sich nun, ihren täglich mit 11 km gemessenen Arbeitsweg im Spital herumfahren zu können.

**Eine Schule für Augenpflegerinnen**

wurde in Basel von Prof. Rintelen eröffnet. «Eine Augenpflegerin soll vielleicht nicht soviel wissen, aber ebensoviel können wie eine diplomierte Krankenschwester», sagte er, «sie soll unter Leitung der Stationsschwester die vielen Aufgaben erfüllen können, die sich bei der Pflege augenkranker Menschen vom Säuglings- bis zum Greisenalter ergeben.»

**Zuverlässigere Schätzung von Diamanten**

Je «weisser» ein Diamant ist, um so höher gilt sein Preis. Mit der Zunahme des Gelb-Gehaltes nimmt der Wert eines Diamanten ab. Die höchsten Preise erzielen allerdings blauweisse Steine, die jedoch äusserst selten sind. Da die Bestimmung der Farbnuancen zwischen «allerfeinstem Weiss» und «Handelsweiss» auch für den erfahrenen Juwelier sehr schwierig ist, wurde nun am Institut für Edelstein-Forschung in Idar-Oberstein BRD ein sogenannter Remissions-Spektralphotometer entwickelt, der selbst die feinsten Farbunterschiede des Diamanten zuverlässig feststellen kann. lr.

**Ein leichter Akkumulator**

In den Ford-Laboratorien in Deanborn (USA) wurde ein leichter Akkumulator entwickelt, der anstelle von schweren Bleiplatten die Elemente Schwefel und Natrium enthält und bei dem die ätzende Schwefelsäure durch einen porösen keramischen Werkstoff ersetzt ist. Den Nachteil dieses als Versuchsmodell entwickelten Akkumulators, dass er nur bei Temperaturen zwischen 250 und 300 Grad arbeitet, hoffen die Forscher bald beheben zu können. Während Blei-Schwefelsäure-Akkumulatoren nur 15 bis 20 Watt-Stunden pro kg Gewicht abgeben, liefert der neue Akkumulator bis zu 300 Watt-Stunden je kg Gewicht. lr.

**70 Vereine**

der Gemeinde Köniz wurden vom Altersheimverein eingeladen. Es erschienen aber nur 35 Personen, die dann aber reges Interesse bekundeten. Die Frage, wie die Möglichkeit geschaffen werden könnte, dem Altersheim eine Pflegeabteilung anzugliedern, wurde diskutiert. Der Frauenverein offerierte sofort, alle Wäsche zu liefern. Andere begeisterten sich für Durchführung eines Dorffestes, wusste man doch, dass Muttenz mit einem solchen Anlass Fr. 180 000.— netto für sein Heim gewonnen hatte und dazu das ganze Dorf in einen fröhlichen Kontakt gebracht hatte.